

**AUFTRUF** Berlin, 12. Jan 2003: **Bundesweiter Block**  
für die **Freiheit von Mumia Abu-Jamal**  
auf der **Liebknecht-Luxemburg-Demonstration**

Das Bundestreffen der Mumia Abu-Jamal Unterstützungskomitees ruft auf, sich an der Liebknecht-Luxemburg-Demonstration am 12. Januar 2003 in Berlin zu beteiligen. Der Free-Mumia-Block schließt sich direkt dem VVN-BdA-Block (Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes - Bund der Antifaschistinnen und Antifaschisten) an.

Seit 1982 sitzt der ehemalige Black Panther Mumia Abu-Jamal in der Todeszelle in Pennsylvania, weil er einen Polizisten ermordet haben soll. Tatsächlich wurde er aber aus politischen Gründen verurteilt. Weil der als „Stimme der Unterdrückten - voice of the voiceless“ bekannte Journalist zu viele unangenehme Wahrheiten ans Licht der US-amerikanischen Öffentlichkeit brachte, geriet er ins Visier eines Aufstandsbekämpfungsprogramms (COINTELPRO) des FBI, welches die Vernichtung der schwarzen Befreiungsbewegungen vorsah. Eine Unzahl von nachweislichen Verfahrensfehlern, Bestechungen von Zeuginnen und Zeugen, Beweisunterschlagungen seitens der Behörden, und nicht einmal das Geständnis des Auftragsmörders (Arnold Beverly) zur Tat, für die Jamal verurteilt wurde, genügen bis heute dafür, sein längst fälliges Wiederaufnahmeverfahren zu bewirken. Millionen Menschen weltweit konnten durch Initiativen, Demonstrationen, Unterschriftensammlungen, Konzerte und Informationsveranstaltungen für das Leben und die Freiheit Mumia Abu-Jamals die US-Regierung schon zwei Mal davon abhalten, ihn hinzurichten. Mit dem neuen Gouverneur

**Freiheit für Mumia Abu-Jamal und alle politischen Gefangenen! Weg mit der Todesstrafe!** Ed Rendell steht nun wieder ein Mann an der Spitze Pennsylvanias, der persönlich an Mumiens Hinrichtung interessiert ist. Obwohl am 18.12. 2001 die Nachricht durch die Medien ging, dass das Todesurteil für Mumia Abu-Jamal ausgesetzt wurde, ist der Kampf für seine Freilassung aktueller denn je, da einerseits das Todesurteil noch nicht vom Tisch ist und ihm andererseits eine lebenslange Haftstrafe droht - ohne Chance auf Revision. Deshalb ist in unmittelbarer Vergangenheit viel gemacht worden. So wurde ihm z.B. die Ehrenmitgliedschaft in der VVN-BdA verliehen (siehe Kasten).

Mit der traditionell am zweiten Januarwochenende stattfindenden LL-Demo wird der Ermordung der beiden großen Arbeiterführer Karl Liebkecht und Rosa Luxemburg gedacht. Sie wurden am 15. Januar 1919 aufgrund ihrer konsequent antiimperialistischen und internationalistischen Politik ermordet. Sie zu ehren, heißt den Kampf für eine menschliche Welt ohne Kriege aufzunehmen. Für diesen Kampf steht auch Mumia Abu-Jamal. Aus der Isolation des Todestraktes heraus erreichen uns regelmäßig seine kritischen Essays und Kolumnen gegen Krieg und Rassismus.

Am Vortag der Demo, dem 11. Januar, finden verschiedene Veranstaltungen statt. Eine davon ist die Rosa Luxemburg-Konferenz in der Humboldt-Uni. Wie schon in den letzten Jahren ist Mumia als Redner eingeladen - Eine Einladung, die er bisher nur mit schriftlichen Beiträgen aus der Todeszelle wahrnehmen konnte

**Freiheit für Mumia Abu-Jamal und alle politischen Gefangenen! Weg mit der Todesstrafe! Kommt alle zum bundesweiten Mumia-Block!**

**Mumia ist Ehrenmitglied der VVN-BdA**

Im Oktober 2002 wurde Mumia die Ehrenmitgliedschaft der VVN-BdA verliehen. Mumia Abu-Jamal wurde damit in die Reihen der Widerstandskämpferinnen und Widerstandskämpfer, die unter den Nazis verfolgt wurden, aufgenommen. Angeknüpft wurde hiermit an die Tradition der internationalen Solidaritätsbewegungen für Sacco und Vanzetti in den 20er Jahren, das Ehepaar Ethel und Julius Rosenberg in den 50ern oder Angela Davis in den 70ern, an denen sich viele Antifaschistinnen und Antifaschisten beteiligt hatten.

**Demonstration:**  
12. Januar, um 10.00 Uhr vom U-Bhf. Frankfurter Tor zur Gedenkstätte der Sozialisten

**Weitere Termine:**  
Was gibt es am 11. Januar in Berlin?

**VVN-BdA Antifajugendtreffen** (alle Altersklassen)  
11.01. 2003, ab 14 Uhr  
Stadthaus Böcklerpark, Kreuzberg

Thema: „70 Jahre Machtübertragung - Nie Wieder Faschismus, Nie Wieder Krieg“  
(www.vvn-bda.de)

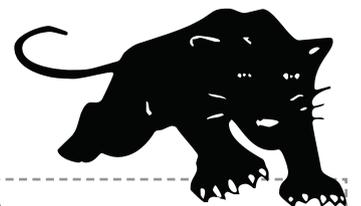
**Rosa Luxemburg Konferenz**  
11.01. 2003, ab 9:30 Uhr in der Humboldt Universität

Thema: „Einer wird gewinnen - Bush Imperium, Euroreich oder Sozialistische Weltrepublik“  
(www.jungewelt.de)

Hierzu wurde Mumia Abu-Jamal als Redner eingeladen.

**Busse nach**

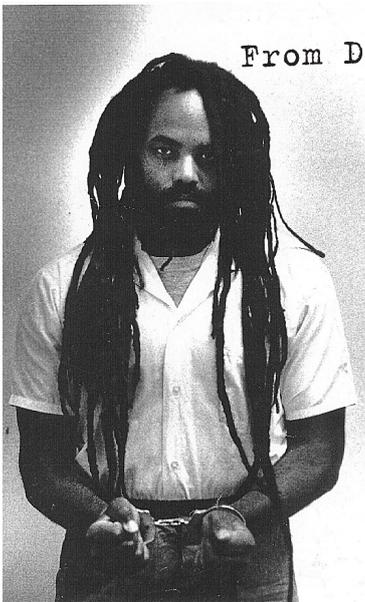
**Berlin:**  
Eine Übersicht mit Bussen nach Berlin gib es im Internet:  
<http://www.ll-demo.de/>



Kolumne von Mumia: Auf dem Weg in den Irak - Der Krieg als ein großes Geschäft

**Rückseite**

[www.mumia.de](http://www.mumia.de) Informationen zu Mumia Abu-Jamal und Weiteres im Internet



From Death Row, this is Mumia Abu-Jamal...

## Auf dem Weg in den Irak Der Krieg als ein großes Geschäft

Kolumne von Mumia Abu-Jamal, übersetzt von Jürgen Heiser, 11.09.2002

William T. Sherman, General im amerikanischen Bürgerkrieg, wird der Ausspruch zugeschrieben »Krieg ist die Hölle«, – aber, um bei der Wahrheit zu bleiben, Krieg ist eben nicht für alle die Hölle. Für die Armen, die Schwachen, für Frauen, Kinder und Alte ist der Krieg allemal die Hölle. Eine Hölle ist er auch für die zumeist jungen Männer, die in die Kriege geschickt werden, wo sie die inhumanen Schrecken des Krieges erleben und von den körperlichen und seelischen Narben, die sie aus den Schlachten davontragen, bis in ihr Alter gezeichnet werden.

Für die Reichen, für die Eliten, für die Klasse der Besitzenden ist Krieg nicht nur keine Hölle, sondern er bietet ihnen Chancen. Krieg ist wirklich ein großes Geschäft. Für die USA ist jeder Krieg eine profitable Angelegenheit, weil die Vereinigten Staaten

der größte Waffenhändler der Welt sind. Die US-Armee kennt die Kapazitäten der irakischen Armee sehr genau, weil der größte Teil der Kriegsausrüstung des Irak aus den USA stammt. Wie oft hört man jetzt, der Einmarsch in den Irak sei gerechtfertigt, weil die dortige Führung »Massenvernichtungswaffen (Giftgas) gegen die eigene Bevölkerung eingesetzt« habe. erinnert sich in diesem Zusammenhang noch jemand daran, daß zu dem Zeitpunkt, als die Kurden im Nordirak und die Iraner in den Grenzgebieten mit Giftgas angegriffen wurden, US-Militärs und Waffenexperten vor Ort waren, um dem damaligen Verbündeten Irak zu assistieren? Kann es eine größere Heuchelei geben als diese?

Damals war der Irak ein Klientenstaat, ein »Freund«, und die Islamische Republik Iran die Verkörperung des »Bösen« schlechthin. Und nun rasselt das Bush-Regime mit seinen glänzenden Säbeln und ruft zum Krieg gegen den Irak auf. Wie ein Potentat des Römischen Reiches tönt Bush jetzt, die USA sollten sich weniger darum scheren, was die sogenannten Verbündeten in Europa und in den arabischen Ländern wollen. Die USA werden handeln, und, wenn es sein muß, auch unilateral – im Alleingang.

Berlin, 12. Jan 2003: Bundesweiter Block  
für die Freiheit von Mumia Abu-Jamal  
auf der Liebknecht-Luxemburg-Demonstration

AUFBRUF

Daran wird deutlich, daß Imperien keine Verbündeten brauchen, sondern Befehlsempfänger. Und im vorliegenden Fall braucht das Bush-Imperium Öl. Um nichts anderes geht es. Der Sozialist Tony Cliff hat dazu festgestellt: »In Bezug auf das Öl aus dem Mittleren Osten hätten wir vor dem Zweiten Weltkrieg in erster Linie über den britischen Ölimperialismus zu reden gehabt. Damals kontrollierte Großbritannien 100 Prozent des iranischen Öls und 47,5 Prozent des irakischen, der Anteil der USA lag bei 23,75 Prozent im Irak (genau wie Frankreich). Seitdem hat sich die Situation völlig verändert. 1959 stieg der US-Anteil auf 50 Prozent des gesamten Ölaufkommens aus dem Mittleren Osten, während der britische Anteil auf 18 Prozent sank (Frankreich hatte noch fünf Prozent, die Niederlande drei Prozent, andere, einschließlich der dortigen arabischen Regierungen, verfügten noch über 24 Prozent). Heutzutage ist es der US-Imperialismus, der Ölimperialismus betreibt.« (T. Cliff »The Struggle in the Middle East«, in: Tariq Ali (ed.) »The New Revolutionaries«, Marrow 1969)

Die USA kümmern sich in Wirklichkeit keinen Deut um das irakische Volk oder seine kurdische Minderheit, um »Massenvernichtungswaffen« oder die sonstigen Vorwände, mit denen die Bush-Regierung den Krieg zu rechtfertigen sucht. Es geht ihr nur um das schwarze Gold unter dem Wüstensand des Irak, und sie will den Krieg führen, um nachher die Kontrolle über seinen ungehinderten Fluß und seine Verteilung auszuüben. Menschenblut für die Überreste von Dinosauriern, die vor Urzeiten verendet sind.

Die Kolumnen von Mumia jeden Samstag in der Tageszeitung **jungeWelt** > [www.jungewelt.de](http://www.jungewelt.de)